

ich möchte folgende Frage ernsthaft ins rechte Licht rücken. Wann bin ich ein wirklicher Christ? Bin ich es durch die Taufe oder durch den Empfang der weiteren Sakramente? Oder wenn ich die Kirchensteuer zahle? Ist es dann, wenn ich regelmäßig in die Kirche gehe und bete, obwohl ich nicht getauft bin? Ist es auch dann, wenn ich weder Jesus noch die Christen kenne, aber ich bin immer ein Mensch, der den Menschen in Not helfe, egal wer sie sind? Es sind unterschiedliche Antworten zu dieser Frage möglich! Einer sagt, ich bin ein getaufter Christ, obwohl ich das Gebet „Vater unser“ nicht beten kann. Ein anderer sagt, ich gehe regelmäßig in die Kirche und bete mit einem starken Glauben zu Jesus Christus, aber ich zahle keine Kirchensteuer, weil ich ausgetreten bin. Vor den Augen der Menschen ist einer ein wahrer Christ, wenn er sich taufen lässt, wenn er seinen Beitrag zur Kirche zahlt, wenn er an Gott glaubt und ab und zu, wenn nicht jeden Tag möglich ist, in die Kirche geht. Einige wenige meinen, dass sie selbst bessere Christen sind als die Kirche selbst, weil sie all das tun, was die Kirche laut proklamiert, aber sie tun es alles so leise, dass es viele nicht sehen und erfahren. Wenn die Kirche selbst Fehler begeht, hat einer die Berechtigung, dass er ein besserer Christ ist als die Kirche selbst?

Die Menschen damals dachten, dass Johannes der Täufer, der Christus sei, weil er vieles bewirkt hatte. Zum Beispiel, er hat das Evangelium Christi laut verkündet und bat um Umkehr. Er hat Herodes ermahnt wegen seiner Missetaten und die Frau seines Bruders besaß. Für das Volk war Johannes der größte von allen. Obwohl er im Wort und in der Tat groß war, hielt er sich selbst wertlos gegenüber Jesus Christus, „und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen“ (LK3,17). Eine ähnliche Widerspiegelung der Tatsachen findet man heute auch in der Kirche. Die Kirche war immer die größte moralische Instanz oder der Fingerzeig Gottes. Nun bekennt sie in einigen Fällen, dass sie sich unmoralisch verhalten hat. Damals sagte Johannes der Täufer in aller Demut, dass er nicht wert ist, um Riemen der **Sandalen** zu lösen. Heute sagt die Kirche, dass sie nicht mehr wert ist, ohne die Knoten der **Skandale** zu lösen. Obwohl Johannes der Täufer nicht größer als Jesus Christus war, ließ er sich trotzdem von ihm taufen. Daher muss man auch ehrlich sagen, obwohl die Kirche jetzt nicht die größte moralische Instanz ist, wirkt Gott trotzdem durch sie. Natürlich kann der Mond auf sein Licht nicht stolz sein, weil es von der Sonne kommt. Trotzdem spiegelt der Mond das Licht der Sonne in der Nacht. Obwohl Jesus größer als Johannes war, öffnete sich der Himmel bei der Taufe Jesu durch Johannes mit lauter Stimme, „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden“ (LK 3,22). Die Liebe und die Gerechtigkeit Gottes sind unermesslich und bedingungslos. Wenn es schneit oder das Licht der Sonne den Tag durchbricht oder regnet, gilt dies für alle, für die Guten wie die Schlechten gleichermaßen. Wenn wir diese Gerechtigkeit Gottes wirklich verstanden haben, verstehen wir auch, wer ein guter Christ ist. Die Gnade Gottes ist für alle Menschen zu allen Zeiten zugänglich. Wer sich dies aneignet, der hat das innerlich bewusst oder unbewusst. In diesem Sinne könnte ein wahrer Christ im Islam, im Buddhismus, im Hinduismus oder im Judentum immer noch unentdeckt sein. Mein Schein kommt von meinem Sein. Ich darf stolz sein, was ich heute bin, weil ich es wert bin, mich Christ zu nennen. Es kann nicht sein, dass alles, was ich glaube und tue, umsonst sein wird. Amen

Ihr Pfarrer Saju Thomas